

DER  
PUCKEN  
HOF



# Offene Ganztagschule am Förderzentrum Förderschwerpunkt Sprache Nürnberg



**Konzeption**

# Konzeption für die offene Ganztagschule am Förderzentrum „Förderschwerpunkt Sprache“ in Nürnberg

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	2
.....	2
2. Kurzbeschreibung.....	2
3. Zielgruppe.....	3
4. Migration.....	3
5. Ziele.....	3
6. Arbeitsweisen.....	4
6.1 Informationen über das Angebot.....	4
6.2 Die Betreuung nach der Schule.....	4
6.2.1. Tagesablauf.....	4
6.2.2. Begleitung der Hausaufgaben.....	4
6.2.3. Freizeitgestaltung (Soziales Lernen und Aufbau von Kompetenzen).....	5
6.3 Schutzkonzept.....	6
6.4 Öffnungszeiten.....	6
6.5 Elternkontakte.....	6
7. Rahmenbedingungen.....	7
7.1. Personal.....	7
7.2. Räumliche Bedingungen.....	7
7.3. Finanzierung.....	7

## 1. Vorwort



Die offene Ganztagschule ist eine schulische Maßnahme an der Schule am Westpark in Nürnberg und wird in enger Kooperation zwischen der Schule und dem Evang. Jugendhilfverband „Der Puckenhof“ e.V. durchgeführt. Der Verein hat seinen Hauptsitz in Buckenhof bei Erlangen, wo stationäre, teilstationäre und ambulante Maßnahmen der Jugendhilfe, sowie die Beschulung in einer privaten Förderschule „Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung“ angeboten werden. Daneben gestaltet der Puckenhof in enger Kooperation mit vielen öffentlichen Schulen verschiedene Gruppen- und Betreuungsangebote.

## 2. Kurzbeschreibung

Die offene Ganztagschule macht Eltern das Angebot, ihr Kind im Anschluss an den Unterricht in einer von Fachkräften geleiteten Gruppe betreuen zu lassen. Die Betreuung findet grundsätzlich in den Räumen der Schule und deren Umgebung statt.



Die Betreuung wird an Schultagen von Montag bis Donnerstag jeweils von 13 bis 16 Uhr angeboten. Aufgenommen werden können je nach Anwesenheitstagen 18 bis zu 22 Schüler/innen. Für die Gruppenbildung und die Tagesgestaltung ist es wünschenswert, dass die Schüler/innen möglichst an allen Tagen das Angebot nutzen. Dies entspricht dann einer Buchungszeit von 12 Stunden. Eltern haben allerdings auch die Möglichkeit, die Betreuung nur an bestimmten Tagen (z.B. an ihren Arbeitstagen) zu wählen. Eine Anmeldung ist dann ab 2 Tagen mit einer Buchungszeit von 6 Stunden möglich. Eine Ferienbetreuung findet nicht statt.

Finanziell getragen wird die Gruppe durch Zuschüsse des Staates und des Schulverbandes. Ein Elternbeitrag wird nicht erhoben. Es fällt lediglich ein geringer, monatlicher Beitrag für die Gruppenkasse an, von dem z. B. Getränke, Ausflüge, Spiele etc. finanziert werden. Eltern melden ihr Kind verbindlich für ein Schuljahr in der offenen Ganztagschule an und akzeptieren damit die Anwesenheitspflicht des Kindes zu den vereinbarten Zeiten. Der Besuch des Pflichtunterrichts ist in dieser Zeit möglich.

### 3. Zielgruppe

Die offene Ganztagschule wird für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse angeboten, die in der Regel das Förderzentrum besuchen.

Das Angebot richtet sich somit zum Beispiel an:

- Kinder und Jugendliche, die eine Kompetenzen fördernde und beaufsichtigte Gruppenanbindung erhalten sollen, z.B. mit gleichaltrigen Kindern und Spielkameraden
- deren Eltern berufstätig sind, alleinerziehende Mütter und Väter
- Familien, die für ihr Kind eine geeignete Hausaufgabenaufsicht und sinnvolle Freizeitgestaltung suchen
- Eltern, die Zeit für sich selbst suchen und ihr Kind dabei sicher betreut wissen möchten

Für eine Ganztagsbetreuung an der Schule am Westpark sprechen zudem folgende Überlegungen:

Kinder mit Förderbedarf Sprache

- brauchen mehr Zeit für Sprachverarbeitung und Sprachgebrauch (Begriffsfindung, Sprachverständnis, Dialoge, Inhalte mündlich und schriftlich syntaktisch-morphologisch richtig darzustellen), Sprachhandeln in kindgerechten Situationen
- brauchen mehr Zeit zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit (Möglichkeiten, Wissen und Haltung in zusätzlichen Tätigkeitsfeldern zu erproben)
- brauchen mehr Zeit zur Selbstfindung (Entwicklung altersspezifischer sozialer Kompetenz)
- brauchen eine Defizit ausgleichende Schule als Lern- und Lebensraum (Erprobung neu erworbener kommunikativer und schriftsprachlicher Strategien)

### 4. Migration

Familien und Kinder mit Migrationshintergrund sind bei uns herzlich willkommen. Die Mitarbeiterinnen achten auf eine für alle Seiten gewinnbringende und selbstverständliche Integration. Zum Beispiel werden Geschichten vorgelesen und darüber gesprochen, um neben dem Hören auch das Verstehen zu fördern und Wörter zu erklären. Wir pflegen einen vorurteilsfreien Umgang mit Menschen anderer Herkunft und Kultur. Kinder aus diesen Familien bereichern unseren Alltag und sind ein selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft.

### 5. Ziele

Vorrangig verfolgen wir mit unserem Angebot folgende Ziele:

- Angebot eines wiederkehrenden Tagesablaufs, der den Kindern Orientierung und Strukturen bietet
- Angebot einer Grundversorgung des Kindes mit einem warmen Mittagessen
- eine altersgerechte und sinnvolle Betreuung des Kindes an Schul-Nachmittagen
- Entlastung der Familie in den Bereichen Hausaufgaben, Freizeitgestaltung und Betreuung
- Weiterführung der schulischen Bemühungen im Bereich Förderung und Lernen
- Ausgleich der Leistungen durch Spiel, Bewegung und Spaß in der Freizeit
- Freunde und Freude durch soziale Kontakte in der Gruppe
- Gemeinsames Wirken in der Gruppe (Projekte, altersgerechte Mitbestimmung, Elternbeteiligung)
- Förderung von Kommunikation und sozialer Kompetenzen
- Auseinandersetzung mit anderen Kindern/Jugendlichen bei Konflikten, im Alltag, bei Hilfestellun-

- gen, im täglichen Miteinander
- Stärkung des Selbstbewusstseins von Kindern/Jugendlichen
- Erlernen von Strukturen und demokratischem Miteinander

## 6. Arbeitsweisen

Aufgrund der langjährigen Erfahrung des Puckenhofs und der Schule am Westpark, sowohl in der Kinderbetreuung als auch in der gemeinsamen Zusammenarbeit in der Gruppenarbeit, orientiert sich das Konzept an bewährten Grundsätzen. Dazu zählen:

### 6.1 Informationen über das Angebot

Bereits vor der Aufnahme des Kindes in die Gruppe bieten wir Interessenten Informationen über unsere Arbeit an. Über die schriftliche Dokumentation (Konzeption) und die Präsenz im Internet hinaus, bieten wir auf Wunsch persönliche Gespräche an, in denen gemeinsam festgestellt wird, ob und in welchem Umfang die Betreuung für das Kind geeignet erscheint.

### 6.2 Die Betreuung nach der Schule

#### 6.2.1. Tagesablauf



Der Tagesablauf ist in der Regel in 4 Abschnitte aufgeteilt. Wie gewöhnlich besucht das Kind zunächst den Unterricht. Danach findet sich die Ganztagsgruppe zusammen und nimmt gemeinsam das Mittagessen ein. Das gemeinsame Mittagessen gehört zum pädagogischen Konzept des offenen Angebots. Deshalb ist das Mittagessen verpflichtend und kostet 4,65 € pro Mahlzeit. Finanzschwache Eltern können beim Dienstleistungszentrum Bildung und Teilhabe einen Antrag auf Unterstützung stellen.

Das gemeinsame Mittagessen hilft den Kindern, in der Gruppe anzukommen, den Nachmittag strukturiert zu beginnen und sich mit den Betreuern und Kameraden auszutauschen. Das gemeinsame Essen, Lernen und Spielen baut zwischen den Kindern ein sozialverträgliches Klima auf und lässt ein Wir-Gefühl entstehen.

#### 6.2.2. Begleitung der Hausaufgaben

Ein weiterer Schwerpunkt der Betreuung liegt auf der Begleitung der Hausaufgaben erledigung. Dazu bieten wir eine feste, für alle gültige Hausaufgabenzeit zwischen 14 Uhr und 15 Uhr an. In dieser werden die Kinder beaufsichtigt und erhalten Hilfestellung bei Fragen und Unsicherheiten. Ebenso wird auf eine – dem Leistungsstand des Kindes – entsprechende Ausführung in Bezug auf Menge und Ordnung geachtet.



Mit den Lehrkräften findet ein Austausch über besondere Vorkommnisse statt, dies ersetzt aber nicht den Kontakt der Eltern mit der Schule.

Aufgrund der Tagesstrukturen kann es auch vorkommen, dass wir die Eltern als „Schnittstellen“ zwischen Gruppe und Lehrkräften benötigen, in dem Sprechstunden u.ä. von diesen genutzt werden. Zur gegenseitigen Information steht das Hausaufgabenheft als Kontaktheft zur Verfügung, das von Lehrern, Eltern und Betreuern genutzt wird, um sich auszutauschen.

Altersabhängig unterstützen wir die Kinder nicht nur bei den Hausaufgaben, sondern z.B. bei der Bewältigung des M-Zweiges oder bei Aufgaben zur Berufsfindung.

Obwohl wir uns um eine intensive und förderliche Begleitung des Kindes bemühen, verstehen wir unser Angebot nicht als Nachhilfe zum Aufholen fehlender oder sich stark verzögernder Lernschritte. So kann es auch vorkommen, dass die Hausaufgaben aufgrund der Fähigkeiten des Kindes oder des Hausaufgabenvolumens innerhalb des Zeitrahmens nicht vollständig erledigt sind. Es ist dann die Aufgabe der Eltern, das Kontaktheft zu kontrollieren, und die Hausaufgaben mit dem Kind daheim fertig zu stellen. Insgesamt stellen wir fest, dass die Familien es als positiv erleben, wenn die Hausaufgaben bereits weitgehend in der Betreuung erledigt werden.

Die Schule bringt sich in die Arbeit auf unterschiedliche Weise ein:

- Absprache bezüglich Lernproblemen und besonderer unterrichtlicher Schwerpunktsetzung mit den KlassenlehrerInnen.
- Teilnahme am Angebot des differenzierten Sportunterrichts der Schule
- Neigungsgruppen bzw. Arbeitsgemeinschaften der Schule können besucht werden

### **6.2.3. Freizeitgestaltung (Soziales Lernen und Aufbau von Kompetenzen)**

Als einen weiteren Schwerpunkt der Betreuung sehen wir die Freizeitgestaltung an. Das „Lernfeld“ Gruppe stellt für alle Kinder ein wesentliches Übungs- und Erfahrungsfeld für soziale Kontakte dar. Das Kind kann hier Erfahrungen im Umgang mit Jüngeren, Gleichaltrigen und Erwachsenen sammeln. Regelmäßige Gruppengespräche und die gemeinsame Bewältigung von täglichen Aufgaben dienen dem sozialen Lernen und dem Kennenlernen „Demokratischer Strukturen“ in einem geschützten Rahmen. Auch Zeiten mit reinem Spiel- und Entspannungscharakter stehen auf dem Programm.

Arbeitsweisen sind z.B. Arbeitsgruppen, Basteln, Gesellschaftsspiele, Sport, Gruppenspiele, Gruppengespräch und freies Spiel oder kleinere Gruppenunternehmungen. Gerne beteiligen wir uns auch an Projekten oder Aktionstagen der Schule oder des Umkreises. In regelmäßigen Abständen reflektieren die Mitarbeiter/innen die angebotenen Aktivitäten in Bezug auf verschiedene Kompetenz- und Lernziele.

Ergänzend sei hier noch einmal die Wichtigkeit des Angebots genannt:

Die pragmatische Ebene der Sprache wird gefördert, indem ein angstfreier Erprobungsraum mit viel Zeit und Gelegenheit für Gemeinschaftserfahrungen geboten wird, um die Ausweitung der altersspezifischen sozialen Handlungsfähigkeit zu unterstützen.

Das Freizeitangebot gliedert sich in folgende Teilbereiche:

#### **Freie Angebote**

- Spiel und Spaß in der Gruppe, dies wären z.B. gemeinsame Tisch-, Gruppen – und Vertrauensspiele
- Wissensspiele / Quiz
- Außenspiele: Ballspiele, Versteckspiele, Balance- und Koordinationsspiele etc.
- Angebote zur Förderung zur Kreativität und Fantasie

#### **Ausflugsangebote mit klar definierter Zielsetzung**

- Trampolinpark, Bowling, Bolderhalle, Indoorsportplatz, Schwarzlichtminigolf etc.
- Städtische Erlebnisausflüge, wie z.B. Volksfest, Christkindlesmarkt, Erfahrungsfeld der Sinne etc.

#### **Interne Projektarbeit**

- PC Anleitung
- Fotoshootings
- Mal- und Bastelaktionen
- Fußballturnier

#### **Durchführung von Projekten mit externen Partnern**

- Hilfe – Kurs
- Selbstverteidigung
- Sportangebote
- Arbeitsgemeinschaften der Schule
- Erlebnispädagogische Aktionen
- Besondere Kreativangebote

#### **Schulisch orientierte Angebote**

- Lernen lernen
- Lesetraining
- Unterstützung bei z.B. Referaten, Bewerbungen, Praktik suche



Der genannte Katalog stellt ein *mögliches* Angebot dar, das entsprechend der verfügbaren Kräfte durchgeführt wird. Eine große Zahl von Aktivitäten aus dieser Aufzählung wurde in der Vergangenheit bereits durchgeführt.

### 6.3 Schutzkonzept

Zu unserem Schutzkonzept gehören seit vielen Jahren sowohl **vorbeugende**, wie auch **reagierende** und **reflektierende** Maßnahmen. **Prävention/ Vorsorge:** Wir zeigen Haltung, dass wir uns für den Schutz von Kindern und Erwachsenen einsetzen, indem wir u.a. von allen MitarbeiterInnen aller Einstellungsbereiche ein aktuelles **Erweitertes Führungszeugnis** einfordern, sowie unseren **Verhaltenskodex** vorlegen und unterschreiben lassen. Eine umfangreiche Besprechungskultur dient auf vielfältige Weise dem Austausch, Einschätzungen und der Feststellung weiterer Schritte. Zusätzlich verweisen wir in einer Infomappe für unser Personal auf Dienstanweisungen, Leitlinien, die Bezug auf den Kinderschutz nehmen. Wir schützen Kinder und Erwachsene durch frühzeitige Intervention und reagieren bei z.B. körperlichen Übergriffen, sexuellen Vorkommnissen und psychischer Gewalt. Dazu zählen interne Verfahrenswege, wie sie z.B. mittels Dienstanweisungen, Regelpapiere und Leitfäden zur Verfügung stehen.

Neben diesen internen Möglichkeiten, einen Vorfall bzw. eine Kenntnisnahme mit den Beteiligten und Sorge berechtigten zu begleiten, werden auch externe Möglichkeiten genutzt. Z.B.: Einbezug von Kooperationspartnern, Schulen, Aufsichten und Institutionen, Verfahren zum Schutz des Kindeswohls (§8a), dienstrechtliche Konsequenzen, Meldung oder Anzeige bei der Polizei.

### 6.4 Öffnungszeiten

Die Betreuung wird an Schultagen von Montag bis Donnerstag gewährleistet. Jeden Tag stehen drei Betreuungsstunden zur Verfügung, pro Woche also 12 Stunden. Die Betreuung beginnt spätestens um 13.00 Uhr und endet um 16.00 Uhr. Nach der Betreuung treten die Kinder selbständig den Heimweg an oder werden von den Eltern abgeholt.

### 6.5 Elternkontakte

Da das Kind seine Zeit in unterschiedlichen Lebensbereichen (Schule, Gruppe und Familie) verbringt, ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Mitarbeitern/innen und Schule von großer Bedeutung. Obwohl eine offene Ganztagschule derzeit für die Betreuerinnen nur wenig Vor- und Nachbereitungszeit gewähren kann, ist es wichtig, dass sich die Beteiligten kennen und das Angebot als Familienergänzung, nicht als Familienersatz verstehen. Dazu gehören u.a. die

- Bereitschaft zum Austausch
- Rechtzeitige Meldung von Krankheiten und Abwesenheit (z. B. Arztbesuch) in schriftlicher Mitteilung der Eltern bei der Schulleitung und im Sekretariat
- Austausch über besondere Vorkommnisse, die das Verhalten während der Betreuung beeinflussen könnten
- Unterstützung der Betreuer/innen, wenn es für das Kind um das Einhalten von Regeln und das Verhalten geht

## 7. Rahmenbedingungen

### 7.1. Personal

Die offene Ganztagschule wird in den Bereichen Verwaltung und Personal durch den Puckenhof durchge-

führt. Für die Betreuung der Schüler/innen stehen pro Gruppe in der Regel mindestens 2 pädagogisch qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung. Diese werden durch Dienstbesprechungen im Puckenhof und vor Ort angeleitet und beraten.

Mehrmals jährlich finden Austauschgespräche zwischen den Schulvertretern und dem Puckenhof statt, um die gemeinsamen Ziele abzustimmen und das Angebot auf Aktualität und Entwicklung zu überprüfen.

## **7.2. Räumliche Bedingungen**

Das offene Ganztagsangebot findet im Förderzentrum Förderschwerpunkt Sprache in Nürnberg statt.



Für die Betreuung stehen zwei miteinander verbundene Räume (107) zur Verfügung. Viele Gesellschafts- und Außenspiele, gemütliche Sitzgelegenheiten, ein Kicker etc. bieten zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe. Es besteht die Möglichkeit, Wertgegenstände bei den Betreuern abzugeben und diese verwahren zu lassen. Natürlich werden auch weitere Räume genutzt (z.B. zur Aufteilung der Gruppe bei Hausaufgaben) und das große Außengelände bei Bedarf. Der kleinere Raum (107a) dient als Rückzugsraum mit Kochmöglichkeit.

Auch sind vereinzelt Aktivitäten außerhalb der Schule möglich.

## **7.3. Finanzierung**

Grundlage bildet die Förderung der Ganztagsbetreuung für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 (Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus). Gemäß diesen Richtlinien stehen sowohl ein staatlicher Zuschuss als auch ein Beitrag des Sachaufwandsträgers zur Verfügung.

Bei Fragen und Anregungen freuen wir uns auf den Austausch mit Ihnen und sind für ein persönliches Gespräch offen.

Nürnberg, 18.12.2024

**Michael Kästner**, Dipl. Soz.Päd. (FH) - Vorstand

**Vera Hardt**, Heilpädagogin mit Zusatzqualifikationen - Abteilungsleitung

**Karin Händeler** – Schulleiterin

**Julia Petschner**, Dipl. Soz.Päd. (FH) - Koordinatorin  
und die Mitarbeitenden